[Karl Praechter. Hierokles der Stoiker - suite]

Auteur : Foucault, Michel

Présentation de la fiche

Coteb023_f0624
SourceBoite_023-14-chem | Hiéroclès.
LangueFrançais
TypeFicheLecture
RelationNumérisation d'un manuscrit original consultable à la BnF, département des Manuscrits, cote NAF 28730

Références éditoriales

Éditeuréquipe FFL (projet ANR *Fiches de lecture de Michel Foucault*) ; projet EMAN (Thalim, CNRS-ENS-Sorbonne nouvelle).
Droits

- Image : Avec l'autorisation des ayants droit de Michel Foucault. Tous droits réservés pour la réutilisation des images.
- Notice : équipe FFL ; projet EMAN (Thalim, CNRS-ENS-Sorbonne nouvelle). Licence Creative Commons Attribution – Partage à l'Identique 3.0 (CC BY-SA 3.0 FR).

Notice créée par équipe FFL Notice créée le 19/03/2021 Dernière modification le 23/04/2021

624

hauptungen umfasst, dass es dem Weisen möglich, leicht und geziemend sei, sich am Staatsleben zu beteiligen; die zweite enthält den Satz von der Naturgemässheit des πολιτεύεσθαι für den Weisen, die dritte das geschichtliche Argument (πολλοὶ ἐπολιτεύσαντο σοφοί). Das Argument κατὰ φύσιν — auf die Ehe übertragen — findet sich bei HS p. 7, 29 ohne weiteres wieder, und zwar ist die Beziehung auf den Weisen aufrechterhalten (ἡ καὶ αὐτὸν τὸν σοφὸν ἐπὶ τὸν γάμον ἐξοτρύνουσα φύσις[1]). Die erste Gruppe unterlag einer durch die Verschiedenheit der Fragestellung herbeigeführten Modifikation. Die Frage ist bei Theon, εἰ πολιτεύεται σοφός, bei HS allgemein εἰ γαμητέον. Für den Bejahenden ergiebt sich ὅτι γαμεῖ ὁ σοφός als erstes Hauptargument, das selbst wieder die Unterargumente ὅτι δυνατόν, ὅτι ῥᾴδιον, ὅτι ἁρμόττον τῷ σοφῷ unter sich befassen konnte. Von diesen Unterargumenten ist uns nichts erhalten; vielleicht waren sie an der Stelle des Οἰκονομικός, auf welche im Eingange verwiesen wird, vorgebracht. Dem Sinne nach müsste jedenfalls vom ἁρμόττον die Rede gewesen sein. Das Hauptargument liegt uns noch vor. Wie steht es nun mit dem geschichtlichen Beweisgrund? In den Eklogen bei Stobaios findet sich davon keine Spur. Und doch ist ein Stück gerettet, nämlich in der oben S. 4 angeführten Suidasglosse s. v. ἐμποδών. Der von Suidas zitierte Satz stand also in dem zwischen der 21. und 22. Ekloge fehlenden Stücke oder in der bei Besprechung des Hauswesens bereits vorweggenommenen Erörterung des Verhältnisses des Weisen zur Ehe.

Wieder kommt uns Musonius in wünschenswerter Weise zu Hülfe, indem er b. Stob. fl. 67, 20 Anf. auf den geschichtlichen Beweisgrund das Argument κατὰ φύσιν folgen und den Hinweis auf die Vorbildlichkeit des Philosophen zwischen beiden die Brücke bilden lässt, wobei freilich entsprechend der Verschiedenheit der Problemstellung die Verknüpfung der Gedanken im einzelnen eine andere ist als bei HS.

Wenden wir uns von den der Einteilung zugrunde gelegten Gesichtspunkten zu den Ausführungen dieses Abschnittes ihrem Inhalte nach, so fehlt es auch hier nicht an Zeichen stoischer Her-

1) Auch dass von HS wie von Theon in diesem Zusammenhange kynisch-stoischer Gepflogenheit gemäss auf das Tierleben hingewiesen wird, verdient Beachtung.

bnF MSS

Fichier issu d'une page EMAN : http://eman-archives.org/Foucault-fiches/items/show/16557?context=pdf

Fichier issu d'une page EMAN : http://eman-archives.org/Foucault-fiches/items/show/16557?context=pdf